

Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Eickhoff
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

10.10.2019

Ihr Spezialist für Bankrecht, Wirtschaftsrecht, Zivil- Erb -und Arbeitsrecht

10717 Berlin, Sächsische Strasse 22;

ra_dr_eickhoff@web.de

Tel. 030 21234164

Web : www.anwalt-bankrecht-berlin.de

LIBRA, iranische und chinesische „BITCOINS“

Alle Kryptowährungen sind „Klimakiller“, aber eignen sich zur Umgehung von Embargos

Die Welt der Kryptowährungen ist in Bewegung. Auch die BAFIN – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat neue Regeln, die es zu beachten gilt. Jedenfalls in Deutschland. Kryptowährungen heißen sie, weil ihr Gegenwert durch lange Rechenoperationen verschlüsselt wird.

Sie sollen einen Ersatz bei Zahlungsverkehrsvorgängen darstellen. In manchen Ländern wie Japan ist zum Beispiel BITCOIN sie sogar offiziell von der dortigen Nationalbank anerkannt.

Bei LIBRA, dem künftigen Kunstgeld von FACEBOOK ist ein Partner des Projektes ausgestiegen. PAYPAL ist mit einer schwammigen Begründung ausgestiegen, vielleicht fürchtete PAYPAL die Konkurrenz. Denn LIBRA könnte eine echte Alternative zu PAYPAL werden. Und PAYPAL ist bislang sehr rentabel.

Auch CHINA arbeitet an einer Kunstwährung, die vielleicht noch 2019 das Licht der Notenbanken erblicken könnte. Was das für die echten Währungen wie USD oder EURO heißt, weiß heute niemand. Ziemlich wahrscheinlich ist indes, dass damit die Steuerung von Geldmengen und Wechselkursen deutlich komplizierter wird. China freut es, könnte es die Vormacht der amerikanischen und europäischen Währungen und damit die Wirtschaftsvormacht von USA und Europa endgültig brechen.

Im IRAN hat die Jugend das Thema entdeckt. Der IRAN bemerkte dies, weil in wenigen Monaten der Energieverbrauch des Landes um geschlagene 7% zunahm. Hintergrund sind die zahllosen miteinander verbundenen Rechner in „Garagen“ und Hinterzimmern, die untereinander vernetzt neue(n) Kryptowährungen den Weg bereiten sollen. Doch die Schaffung derartiger „Währungen“ hat einen enormen Energiebedarf zur Folge, weshalb schon heute Rechenzentren im energiereichen kühlen Norwegen angesiedelt sind. Das iranische Regime erschreckt die Gefahr für die Energieversorgung. Die jungen Iraner wollen das Embargo brechen und in welcher Kryptowährung auch immer Importe zahlen.

Und es könnte für China und die Iraner funktionieren. Die Verschlüsselungs- und Übertragungsvorgänge sind schwer nachzuvollziehen. Findet sich zudem nur ein Land, das die Kryptowährungen „konvertiert“ in normale Währungen, werden Embargovorschriften noch schwerer durchzusetzen.

Nationale Aufsichtsbehörden wie die BAFIN versuchen, die Kontrolle zu behalten. Denn die Anleger laufen erhebliche Risiken. So weiß man zum Beispiel, dass die Rechenkapazitäten für BITCOIN in einigen Jahren erschöpft sein werden. Was dann passiert, weiß niemand wirklich. Denn auch die Übertragung erfolgt mittels langen Rechenoperationen.

Dass die Technologie hierfür („BLOCKCHAIN“) Teil der Zukunftstechnologie sein dürfte, dämmert einigen Firmen und Zentralbankern. Für die einzelnen Kryptowährungen heißt das nichts. Fragen Sie den Anwalt, der die Rechtsfragen aus der Praxis kennt!

Ihr Dr. Eickhoff